

Festival 2009

(Bericht aus dem Reichenhaller Tagblatt vom 16.11.2009)

Auch dem Kaiser hat's gefallen

„Festival der Blasmusik“ der Stadtkapelle Bad Reichenhall gut besucht

Für die Stadtkapelle Bad Reichenhall ist es der **Höhepunkt des Jahres**: das traditionelle „Festival der Blasmusik“ in der Konzertrotunde. Viele Wochen intensiver Proben gehen der Aufführung jedes Mal voraus, denn **Kapellmeister Thomas Hauber wählt** für den Anlass besonders **anspruchsvolle und abwechslungsreiche Stücke** aus. Am Samstag den **14.**

November 2009 verwöhnte er das Publikum in der ersten Programmhälfte mit kaiserlichen Werken, während es nach der Pause „swingig“ und modern weiterging. Beim **Publikum** kam die Zusammenstellung an, die Musiker wurden mit **kräftigem Applaus** gefeiert.



Die **Stuhldreihen** in der Konzertrotunde sind **gut gefüllt**, für viele Reichenhaller ist das Blasmusikfestival ein fester Bestandteil im Kulturkalender. Kurz vor Beginn eilt auch noch

Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner durch die Tür, begrüßt schnell einige Gäste sowie zahlreiche Stadtratskollegen und dann betreten schon die Musiker die Bühne – und der **Kaiser, mit Schärpe, Krone und rotem Umhang**. „Na bravo“, näselt Ihre Hoheit, alias **Vereinsvorsitzender Michael Stodola**, seinem **Feldmarschall Christian Braun** zu und kommentiert bis zur Pause jedes Stück.



Zum **Auftakt** spielt die Stadtkapelle passend „**Der Kaiser kommt**“ von **Carl Teike**, einem „preußischen“ Komponisten, und geht dann über zu **Vivaldis „Konzert für 2 Hörner“**. In Venetien wurde Antonio Vivaldi auch „der rothaarige Priester“ genannt, fast 500 Konzerte hat er seiner Nachwelt hinterlassen, weiß der Kaiser zu berichten. **Fehlerlos** absolvieren die **beiden Solisten Katrin Klotz** und **Hans Roth** ihren Auftritt und werden mit einem Sonderapplaus bedacht. „Herrlich war das“, flüstert eine Dame ihrem Mann ins Ohr.



Im Programm geht es weiter mit „**Trojak**“, einem **Walachischen Tanz von Boris Hajdusek**. „Sind wir da auch schon mal einmaschiert?“, will Kaiser Stodola wissen, legt die Zukunft der Walachei dann aber doch lieber in die Hände der Stadtkapelle. „Alles Walzer, schwingen's den Taktstock Maestro“, befiehlt er im Anschluss dem Dirigenten Thomas Hauber und die Kapelle setzt an zum „**Accelerationen Walzer**“ von **Johann Strauß**.

Die **zweite Halbzeit startet** mit der Polka „**Rosamunde**“ von **Jaromir Vejvoda** und so manch Besucher summt leise den bekannten Text mit. Dann stehen **Ehrungen** auf dem Programm, die **Sepp Hollerauer vom „Musikbund von Ober- und Niederbayern“** durchführt. Musik zu hören, sei schön, aber noch viel schöner sei es, sie zu machen, findet Hollerauer. Er freue sich, heute Menschen ehren zu dürfen, die dem Musikmachen seit vielen Jahren die Treue halten. **Martin Sedlmeier** überreicht er die **bronzene Ehrennadel für 15 Jahre, Petra Kosney und Norbert Becker die silberne für 25 Jahre Mitgliedschaft** in der Stadtkapelle. Weil Becker aus gesundheitlichen Gründen mit dem Musizieren aufhören musste, dankt ihm auch Vereinsvorstand Michael Stodola für seinen jahrelangen Einsatz und erklärt dem Publikum: „Auf Ausflügen war er immer unser Speckkofferlieferant.“ In Zukunft will Becker die Kapelle als passives Mitglied aber weiter unterstützen, die ausgefüllte Beitrittserklärung drückt er Stodola gleich in die Hände.



Mit ihren **letzten drei Musikstücken** beweist die Kapelle, dass sie auch **moderne Melodien** bestens beherrscht: Auf „**The New World in Beat**“ von **Antonin Dvorak** folgen „**Golden Swing Time**“ und „**James Last Golden Hits**“, beide von **Steve McMillan**.

Das Publikum wippt mit und entkitzelt den Musikern mit **stehendem Applaus drei Zugaben**. Mit dem „**Rainer Marsch**“ geht nach zwei Stunden das Konzert endgültig zu Ende und alle sind happy, der „Musimeister“, der Vorstand und die Musiker. „Schön war’s“, hört man die Gäste beim Rausgehen sagen. Und der Kaiser? Dem hat’s ebenfalls gefallen. Na bravo.